Diabetes mellitus und exokrine Pankreasinsuffizienz

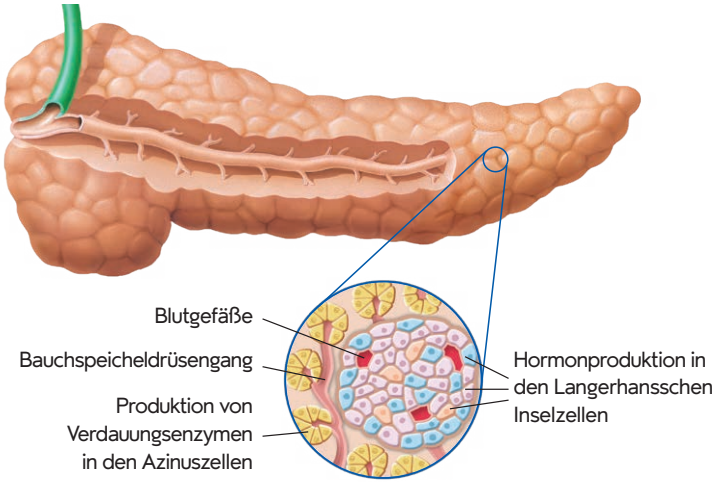
Wie Verdauungsbeschwerden und Blutzuckerentgleisungen bei Diabetiker:innen zusammenhängen

Ursachen, Auswirkungen,
Hilfe durch Enzymersatztherapie

1 Die Bauchspeicheldrüse – wichtiges Organ für Insulin und Verdauungsenzyme

Durchfälle, Blähungen und Bauchschmerzen sind bei Diabetiker:innen nicht nur auf Diabetes-Medikamente oder Zuckeraustauschstoffe zurückzuführen.

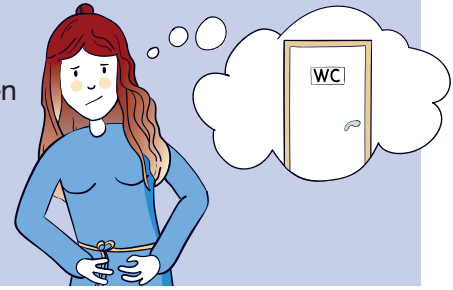
Ein Grund könnten auch wichtige **Verdauungsenzyme** sein: Eine gesunde Bauchspeicheldrüse produziert neben den Hormonen Insulin, Glucagon und Somatostatin ebenso wichtige Verdauungsenzyme, die in den Dünndarm zur Aufspaltung der Nahrung abgegeben werden.



Bei Diabetes mellitus jedoch kann neben einer gestörten Insulinbildung ebenso die **Bildung der Verdauungsenzyme gestört sein**. Die Nahrung kann dann nicht ausreichend verdaut und verwertet werden. Man nennt diese Bauchspeicheldrüsenschwäche auch **exokrine Pankreasinsuffizienz (EPI)**.

Die Folgen der EPI sind:

- Völlegefühle, Durchfälle, Blähungen, fettig glänzende und übelriechende Stühle, gürtelförmig ausstrahlende Oberbauchschmerzen
- Subjektive Fettunverträglichkeit
- Nährstoff- und Vitaminmangel
- Gewichtsverlust, hageres Aussehen
- Weniger Freude am Essen und verminderte Lebensqualität



Vorsicht! Die EPI kann den Erfolg Ihrer Diabetes-Therapie gefährden.

Nehmen Sie Verdauungsbeschwerden ernst. Die Verdauungsschwäche bei Diabetiker:innen kann die **Insulinproduktion stören** und sich **ungünstig auf die Blutzuckereinstellung auswirken. Doch es gibt Hilfe. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin!**

2 Mehr als 2,7 Millionen Diabetiker:innen in Deutschland sind von einer exokrinen Pankreasinsuffizienz (EPI) betroffen

Die EPI tritt auf bei

- jedem zweiten Typ 1-Diabetiker,
- etwa jedem dritten Typ 2-Diabetiker und
- Typ 3-Diabetikern mit zerstörtem Pankreasgewebe, vor allem nach Entfernung oder Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse.

Beim insulinpflichtigen Diabetes mellitus ist die EPI am stärksten ausgeprägt.

Je länger der Diabetes mellitus besteht, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass zusätzlich die Produktion der Verdauungsenzyme durch die Bauchspeicheldrüse gestört ist!

Warnsignale einer EPI bei Diabetiker:innen sind:

- Stark schwankende Blutzuckerspiegel im Tagesverlauf (50-350 mg/dl)
- Hoher unregelmäßiger Insulinbedarf (ca. 4-mal täglich)

Die Entgleisungen können erfahrungsgemäß auch auftreten, wenn der HB1c -Wert im Normbereich oder nur knapp darüber liegt (bei 4,4 - 6,5 % Norm).

Achtung bei Warnsignalen plus Verdauungsbeschwerden!

Sollten Sie schwankende Blutzuckerspiegel und einen hohen Insulinbedarf bei sich beobachten, obwohl nichts an Ihrer Diabetes-Medikation geändert wurde, ist eine EPI wahrscheinlich, insbesondere wenn wiederholt etwa 30 Minuten nach den Mahlzeiten Verdauungsprobleme auftreten.

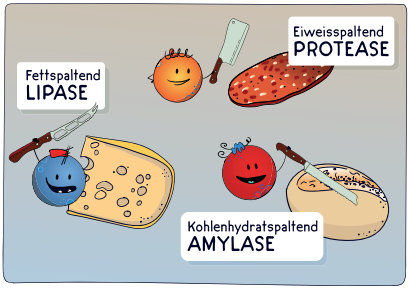
Sprechen Sie Ihre Ärztin oder Ihren Arzt darauf an.
Eine Enzymersatztherapie kann eine Lösung sein!

3 Hilfe durch zugeführte Verdauungsenzyme (Enzymersatztherapie)

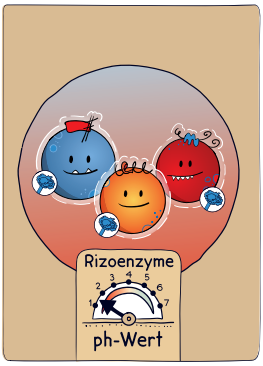
Zur Behandlung der EPI werden fehlende Verdauungsenzyme ganz einfach während des Essens eingenommen.

Diese Enzymersatztherapie kann ...

- alle Nährstoffe aufschließen,
- die Verdauung normalisieren,
- Verdauungsbeschwerden reduzieren,
- Vitamin- und Mangelzustände verhindern,
- das Körpergewicht stabilisieren,
- starken Blutzuckerschwankungen entgegenwirken und
- die Lebensqualität steigern.



Arzneimittel für die EPI-Behandlung enthalten die Verdauungsenzyme Lipase, Amylase und Protease, die für die Verwertung der wichtigsten Nährstoffe benötigt werden. Die **Verdauungsenzyme** stammen entweder aus der Bauchspeicheldrüse von Schweinen (Pankreatin) oder aus **Reispilzen (Rizoenzyme)**.



Achtung Übersäuerung!

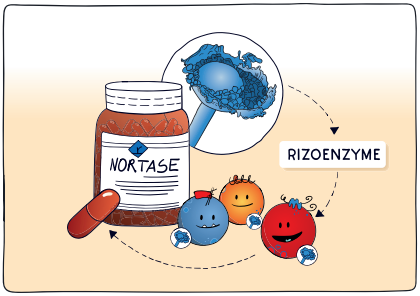
Bei der/beim Diabetiker:in ist der Dünndarm (Hauptort der Verdauung) häufig aufgrund von Nervenschädigungen (autonome diabetische Polyneuropathie) mit verlangsamter oder zu schneller Entleerung des Magens oder fehlendem Bicarbonat aus der Bauchspeicheldrüse unnormal übersäuert. Damit eine Enzymersatztherapie in diesen Fällen erfolgreich sein kann, sollten die eingenommenen Enzyme auch unter sauren Bedingungen funktionieren, wie die vegetarischen Rizoenzyme.

4 NORTASE®: Effektive Enzymersatztherapie mit säurestabilen Rizoenzymen

Nur Rizoenzyme sind von Natur aus säurestabil. Sie arbeiten bei pH 3-9, also auch bei niedrigen pH-Werten, die im Magen und einem übersäuerten Dünndarm vorliegen.

Rizoenzyme ...

- reduzieren die Verdauungsbeschwerden bei EPI, auch bei schwerer EPI und einer durch den Diabetes mellitus veränderten Verdauungssituation.
- sind auch im sauren Speisebrei aktiv.
- wirken schon im Magen und weiter im Dünndarm.



Mehr Zeit für eine effektive Verdauung

Durch die Wirkung in Magen und Dünndarm (auch bei einer Übersäuerung) bleibt den Rizoenzymen für die Aufspaltung der Nahrung mehr Zeit.
Die freigesetzten Nährstoffe können somit über die Darmwand aufgenommen werden und stehen für viele notwendige Körperfunktionen zur Verfügung.

Sie wollen NORTASE® einnehmen?

Bezüglich einer Behandlung, mit NORTASE® wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt/Ihre Ärztin. Das Arzneimittel erhalten Sie in einer Ihrer Apotheken oder Online-Apotheken.

Sie wollen mehr zu NORTASE® wissen?

Weitere Infos zu den Rizoenzymen, ihrer Dosierung und zur Ernährung bei EPI und Diabetes finden Sie auf der Webseite **www.nortase.de**.

Im Servicebereich können Sie u.a. eine Produktbroschüre und ein Enzymtagebuch herunterladen bzw. anfordern.

Sie schauen lieber Erklärvideos?

Nutzen Sie diesen QR-Code

NORTASE®

Anwendungsgebiete: Ersatz von Verdauungsenzymen bei Maldigestion (Verdauungsschwäche) infolge einer gestörten Funktion der Bauchspeicheldrüse. Enthält Lactose.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. Stand 03/21.

Repha®

Repha GmbH
Biologische Arzneimittel
Alt-Godshorn 87
30855 Langenhagen
www.repha.de
info@repha.de

Stempel

62.07.0130-0525